



Stiftung bittet um *Spenden* für die Schwächsten:

Familienhebammen unterstützen Flüchtlingsfamilien aus Kriegsgebieten bei der Alltagsorientierung und lotsen sie durch die Hilfe-Systeme

(Hannover, 16.02.2015) Die Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER unterstützt Familien mit Säuglingen und kleinen Kindern, die aus den Krisengebieten im Irak und Syrien nach Niedersachsen kommen, häufig traumatisiert sind und dringend spezielle medizinische sowie psycho-soziale Hilfen benötigen. Im Juli 2014 hat die Stiftung bereits in zwei Flüchtlingsunterkünften in der Region Hannover eine wöchentliche Familienhebammen-Sprechstunde bzw. aufsuchende Betreuung eingerichtet. „Der Bedarf an Unterstützung, Beratung und Begleitung ist riesig“, berichtet Prof. Dr. Adolf Windorfer, Vorsitzender des Stiftungs-Kuratoriums. Jetzt werden dringend Spenden benötigt, um diese existenzielle Lotsenfunktion von Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern ausbauen zu können.

Emotionales Ankommen durch Alltagssicherheit

Ein Dach über dem Kopf, Schutz vor Krieg und Verfolgung, Essen und Trinken, Kleidung – diese Grundbedürfnisse werden mit der Unterbringung in Flüchtlingsunterkünften sichergestellt. Keine befriedigenden Lösungen gibt es aber bisher oftmals für die vielen Kriegsflüchtlinge, die noch kein Deutsch sprechen und mit den komplizierten Abläufen in unserem Gesundheits- und Sozialsystem heillos überfordert sind. Um auch emotional ankommen zu können, braucht es Alltagssicherheit. Die von der Stiftung ausgebildeten Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern leisten in Kooperation mit Dolmetscherinnen die dafür dringend notwendige Assistenz. Diese reicht von der Schwangeren-Vorsorge, der Ernährung und Frühförderung von Säuglingen und Kleinkindern über die Koordination von Arzt- und Therapieterminen bis hin zur Hilfe beim Ausfüllen von Formularen.

4.500 Euro pro Jahr und Flüchtlingsheim

„Unser Ziel ist es, in weiteren Flüchtlingsunterkünften in Niedersachsen regelmäßige Sprechstunden von Familienhebammen oder Familienkinderkrankenschwestern einzurichten, um den Müttern und Vätern zu helfen, mit ihrer neuen Lebenssituation zurechtzukommen und für ihre Kinder schnell die notwendige Hilfe und Förderung zu organisieren“, betont Prof. Windorfer. Die regelmäßige aufsuchende Hilfe durch eine Familienhebamme in einer Flüchtlingsunterkunft kostet etwa 4.500 Euro pro Jahr. Auf der Spenden-Plattform „betterplace“ hat die Stiftung jetzt das Projekt „Familienhebammen helfen Flüchtlingsfamilien“ eingestellt. Über den Link www.betterplace.org/p24987 lässt sich dafür unkompliziert spenden.

Ansprechpartner Stiftung/Pressekontakt (V.I.S.D.P.):

Prof. Dr. Adolf Windorfer (Vorsitzender Kuratorium Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER),
Tel. 0511 / 27 91 43-0, info@eine-chance-fuer-kinder.de

Medienbetreuung: Marina Seidel, Tel. 0511 / 27 91 43-16, mobil 0171 - 2223321,
marina.seidel@eine-chance-fuer-kinder.de

Mehr Information zur Arbeit der Stiftung und von Familienhebammen finden Sie im Internet:
www.eine-chance-fuer-kinder.de

Spenden-Link: www.betterplace.org/p24987